



## FAQ

### **Konventioneller Sattel oder flexibler Sattel oder baumloser Sattel?**

Satteldruck kommt vom Sattelbaum. Das ist Fakt. Ihr Pferd zeigt es Ihnen schon durch sein Verhalten, bevor er sichtbar wird.

Reiter benutzen genug Polsterung oder lassen die Pferde lange genug stehen, sodass bei einem nicht passenden Sattel der Satteldruck auf dem Rücken nicht sichtbar ist. Schmerzhaftere Pferde reagieren aber oft durch Anspannung und gehen steif oder unnatürlich. Beispielsweise rutscht das Sattelpad ständig zurück oder wandert unter dem Sattel heraus. Die Schulterblätter verschieben den Sattel rhythmisch nach hinten, wenn der Sattel zu fest auf den sich bewegenden Schultern sitzt, dadurch schieben die Schulterblätter das Pad unter dem Sattel heraus.

Ein Sattelbaum soll weitestgehend freigestellt sein gegenüber den Bewegungen des Pferdes und möglichst vollständige Beweglichkeit des Pferdes ohne Drücken oder Scheuern an Widerrist und Wirbelsäule gewährleisten. Der Sattelbaum wurde ursprünglich aufgrund von Bequemlichkeit, Stabilität und Halt des Reiters erfunden, nicht für die Belange des Pferdes.

Das Pferd soll flexibel sein, der Reiter auch. Der Widerspruch hierzu: Der starre Sattel. Ein konventioneller Sattel mit starrem Baum schränkt per se die Bewegungen des Pferdes ein und kann den natürlichen Bewegungsabläufen des Pferdes nicht folgen. Ein Pferd mit erhobenem Kopf hat einen leicht gebogenen Rücken, ein Pferd mit gesenktem Kopf sollte eine relativ gerade Rückenlinie haben, ein korrekt und gesund versammelt gerittenes Pferd sollte eine angehobene Rückenlinie haben. Ein Sattelbaum müsste bei einem Pferd in der Bewegung zwischen Ruhephase und Versammlung alleine schon ca. 6 cm! durch das Anheben des Rückens und Senken des Kopfes ausgleichen. Punktuelle Druckspitzen sind je nach Sattelbaumform also vorprogrammiert. Zumal wir die Passform meist nur am stillstehenden Pferd überprüfen können. Und den Sattelbaum darunter meist gar nicht beurteilen können. In der Biegung des Pferdes wird der Pferderücken auf der einen Seite kürzer – der Sattelbaum nicht. Ein konventioneller Sattel kann schon dieser Bewegung nicht folgen und es entsteht punktuell erhöhter Druck. Der Sattelbaum kneift gegen Schulter und manchmal gegen die Lende, empfindliche Pferde werden unwillig, wollen sich nicht biegen, lehnen Hilfen ab, nehmen den Kopf hoch, drücken den Rücken weg, laufen beim Aufsteigen weg und so weiter.

Ein Sattelbaum dient dazu, das Gewicht des Reiters vorzugsweise über die größtmögliche Fläche zu verteilen. Konventionelle englische Sättel konzentrieren das Reitergewicht in den vorderen Sattelpart, die meisten Westernsättel dagegen eher in den hinteren. Ideal funktioniert die Gewichtsverteilung in der Mitte – zwischen 8. und 18. Rippenpaar. Dort liegt der Sattel sicher, das Pferd kann das Gewicht am besten ausbalancieren.

Die einzige Konstante beim Pferd ist die Veränderung. Die traditionellen Passform Parameter sind veränderlich. Auch das ist Fakt. Ständige muskuläre, jahreszeitbedingte, gewichts- oder wachstumsbedingte Veränderungen durch Trainingszustand, Alter, Futterzustand erfordern ein hohes Maß an Flexibilität. Ein starrer Baum arbeitet hier nicht mit. Und ständige Neuanschaffungen kosten Geld.

Verschiedene Pferde Physiognomien verlangen per se unterschiedliche Baumgrundformen. Einleuchtend. Es gibt aber nur wenige. Ganz zu schweigen von Pferden mit schwierigen Sattellagen. Sogar atrophierten Pferden (verursacht durch Dauerdruck von einem nicht passenden Sattel) kann durch einen Freeform Sattel geholfen werden, der Muskelschwund gestoppt werden und die Muskulatur hinter der Schulter langsam wieder aufgebaut werden.

Freeform Sättel bieten Alternativen und sind echte Lösungen.

## **Warum Freeform und kein anderer baumloser Sattel?**

### **Vorsprung durch**

- vielseitige Modellvielfalt für alle Reitsportarten und Pferderassen
- durchdachte individuelle Satteloptionen
- zwei verschiedene Sattellängen
- unterschiedliche Sitzgrößen
- komfortablen, klassischen, nicht schwammigen Reitersitz
- nahes, close-contact, nicht instabiles Reitgefühl
- optimale Passformen für fast alle Pferde
- leicht und konsequent flexibel ohne starre Formteile
- anatomiegerechte Funktionen
- effektiv gewichtsverteilend durch integriertes Herzstück
- zeitgemäßes Material
- italienisches, ausgesuchtes Leder in Top Qualität
- italienische, traditionelle Handwerkskunst
- bester qualitativer Anspruch an die Verarbeitung
- höchster technischer und innovativer Standard
- klassischer Look kombiniert mit modernem Style

## **Welche Satteloptionen gibt es? Kann ich mir selbst einen passenden Sattel zusammenstellen?**

Dadurch zeichnen wir uns aus.

Es gibt so gut wie jedes Modell in 2 Sattellängen und 5 Sitzgrößen.

Es gibt Obermaterialien aus Glattleder, Full-Grain Kalbsleder\* höchster Qualität mit weichem Griff in unterschiedlichen Farben und Farbkombinationen. Und Sättel aus Microfaser, Veloursleder und Leathertex, kaum von echtem Leder zu unterscheiden.

Verschiedenfarbige Unterseiten aus Fleece, Airnet, Sympanova, Glattleder, Veloursleder oder 100 % Schaffwolle.

Unterschiedliche Pauschenformen und Positionen.

Sogar die Farben der Nähte können Sie aussuchen.

Die Gurtstrippen für Kurzgurte aus Kalbsleder, Veloursleder oder Biothane sind in Y-Form, um die Zugkräfte über die größtmögliche Fläche der Sattelbase zu verteilen.

Gepäckringe sind serienmäßig ausreichend vorhanden, sind je nach Wunsch optional erweiterbar.

Die Gurtposition ist selbstjustierend, d. h. der Gurt liegt unabhängig von der Sattellage immer in der vorhandenen Gurtlage. Das freischwingende Gurtsystem stellt sich auf alle Pferdetypen ein, passt selbst auf dickbäuchige Pferde mit schmaler, schwieriger Gurtlage. Bei Bedarf auch mit 3 Gurtstrippen statt zwei.

Steigbügelriemen, spezielles Dressur Design in 2 Breiten, 3 Längen und 2 Ausführungen:

Fixiert, d. h. die Steigbügelriemen sind mit D-Ringen fest am Klettaufsatz befestigt. Nicht abnehmbar, aber weniger auftragend. Abnehmbar, d. h. Steigbügelriemen mit Buckles können ohne Entfernen des Klettaufsatzes abmontiert werden.

Aus bestem italienischen nylonverstärkten Kalbsleder, Veloursleder oder reissfestem und wetterfestem Biothane. Alle Steigbügelriemen tragen unter dem Bein nicht auf, sind im Fussbereich durch spezielle T-Buckles einfach und schnell zu verstellen. Die Beinposition ist durch Klett individuell regulierbar.

Standard Fender in zwei Längen, gepolsterte Fender, Fender mit Lammfell oder Fender in neuartigem Design.

\* Full-Grain Kalbsleder ist sehr hochwertiges Vollnarben-Leder mit weichem Griff und natürlicher Oberfläche, welches lange so schön bleibt wie es ist. Für dieses Leder können ausschließlich Häute verwendet werden, die keine Narben, Insektenstiche oder sonstigen Makel aufweisen. Da die Auswahl an solchen Häuten begrenzt ist, ist der Preis entsprechend nachvollziehbar.

### **Passt ein Freeform Sattel auf jedes Pferd?**

One Size Fits All - Gibt's nicht.

Kein Sattel passt auf 100 % aller Pferde. Aber die durchgängige Flexibilität der Freeform Sättel erlaubt dem Reiter den Sattel dauerhaft für mehr als nur ein Pferd zu nutzen. 99 % aller Pferde mit schwieriger Sattellage oder hohen Widerristformen passt ein Freeform Sattelmodell. Pferde mit eher flachem, rundem Widerrist passt der Freeform optimal. Pferde mit hohem Rist oder atrophierten Pferden brauchen spezielle Sattelmodelle und auf jeden Fall eine geeignete Satteldecke mit entsprechender Wirbelsäulenfreistellung.

### **Wie pflege ich meinen Freeform Sattel?**

Glattleder: Zweimal im Jahr reinigen mit Sattelpflege, Sattelpflege und Sattelschutz. Wir empfehlen Leather Therapy Reiniger und Restorer.

Falls das Leder nass geworden ist: Gleich Schmutz mit einem feuchten Tuch entfernen. Das noch nasse Leder ein bisschen Restorer auftragen, die Lederporen sind noch offen und nehmen die Pflege während dem Trocknen besser auf. Pferdeschweiss immer sofort entfernen.

Veloursleder und Microfaser: Schmutzabweisende und wasserabweisende Imprägnierung ein paar Mal im Jahr empfohlen. Angetrockneten Schmutz oder Staub mit dem Staubsauger absaugen, oder mit einem Mikrofasertuch abreiben. Speckige Stellen mit einer Gummibürste, Schaumstoffschwamm oder feinkörnigem Schleifpapier neu aufrauen.

Leathertext: Einfach mit feuchtem Tuch abwischen.